

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1913

3.2.1913 (No. 33)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

No 33

Montag, den 3. Februar 1913

156. Jahrgang

Expedition:
Karl Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprech-
anschluß Nr. 154), wochentags auch Anzeigen
in Empfang genommen werden.

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M 50 P;
durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
Einrückungsgebühr: die 6mal gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte
werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei
Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung
übernommen.

Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 23. Januar 1913 gnädigst geruht, den Vorstand der Eisenbahnhauptkasse, Regierungsrat Edmund Armbruster, zum Kollegialmitglied der Generaldirektion der Staatseisenbahnen zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 23. Januar 1913 gnädigst geruht, den Vorstand der Verkehrskontrolle II der Eisenbahnverwaltung, Regierungsrat Hermann May, zum Vorstand der Eisenbahnhauptkasse zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 23. Januar 1913 gnädigst geruht, dem Oberstationskontrollleur Georg Helmlinger in Zimmendingen unter Ernennung zum Bahnverwalter die Stelle des Vorstehers eines Stationsamtes I zu übertragen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 17. Januar 1913 gnädigst geruht, dem Obersteuerinspektor Ernst Haas in Freiburg die Vorstandsstelle beim Steuerkommissariatsdienst in Oberkirch zu übertragen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 23. Januar 1913 gnädigst geruht, die auf Geheiß des Hofrat Professor Dr. Rudolf Gottlieb gefallene Wahl zum Prorektor der Universität Heidelberg für das Studienjahr von Ostern 1913 bis dahin 1914 zu bestätigen.

Vom Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen ist unterm 6. November 1912 Regierungsrat Dr. Albert Häfelin aus Bühl als Rechtsanwalt beim Landgericht Karlsruhe mit dem Wohnsitz in Karlsruhe zugelassen worden.

Vom Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen ist unterm 14. Dezember 1912 Rechtsanwalt August Wielandt in Karlsruhe, der seine Zulassung beim Landgericht Karlsruhe und bei der Kammer für Handelsachen in Pforzheim aufgegeben hat, als Rechtsanwalt beim Landgericht Waldshut mit dem Wohnsitz in Waldshut zugelassen worden.

Das Ministerium des Innern hat unterm 24. Januar 1913 den Amtsaktuar Otto Kahl in Wertheim zum Bezirksamt Heidelberg veretzt.

Das Finanzministerium hat unterm 22. Januar 1913 den Finanzamtmann Karl Frägle in Säckingen zum Steuerkommissariatsdienst Freiburg-Stadt und den Steuerkommissar Oskar Auer in Oberkirch zum Steuerkommissariatsdienst Säckingen veretzt, sowie dem Obersteuerkommissar Max Fuchs in Freiburg den neuen Steuerkommissariatsdienst Freiburg-Land übertragen. Mit Entschließung des Finanzministeriums vom 29. Januar 1913 wurde dem Bahnverwalter Georg Helmlinger das Stationsamt I Zimmendingen übertragen.

Nicht-Amtlicher Teil.

* Karlsruhe, 3. Februar.

Die Balkankrise.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt in ihrer Wochenrundschau: „In dem Augenblick, da diese Zeilen erscheinen, ist die Hoffnung noch nicht geschwunden, daß es nach den letzten Erklärungen der Mächte dem einhelligen Bemühen der Großmächte gelingen könnte, erneutes Blutvergießen zu vermeiden. Über den Ernst der europäischen Friedensbestrebungen können die Türkei und die Balkanstaaten nach den beiden Zeilen zugehenden wohlgemeinten Ratsschlüssen nicht im Zweifel sein. In dieser Einwirkung werden die Mächte nicht nachlassen. Sollten wider Verhoffen die Feindseligkeiten abermals beginnen, so steht schon jetzt fest, daß in diesem Falle die Mächte auch für den zweiten voraussichtlich nur kurzen Teil des Balkankrieges neutrale Zurückhaltung beobachten und jede Sonderunternehmung vermeiden werden, wodurch die Beschränkung des Kampfes auf seinen Kern ersichert werden könnte.“

Das Wiener „Freundenblatt“ schreibt: Im Interesse des Friedens und der auf die Beendigung des Kriegszustandes gerichteten Bemühungen Europas ist es unbedingt notwendig, daß die Türkei, die sich in ihrer Antwort auf die Kollektivnote der Mächte entgegenkom-

mend gezeigt hat, sich auch dem Rate der Mächte vollkommen anschließt, da die Mächte nicht von ihrer Auffassung abgehen werden, die in der Kollektivnote niedergelegt ist. Andererseits werden die Mächte keinen Druck auf die Balkanstaaten ausüben, um sie zur Annahme der türkischen Vorschläge zu veranlassen, die ja bisher den Wünschen der Großmächte nicht vollständig entsprechen.

Nach Mitteilungen aus bester Quelle haben, dem Wiener Korr.-Bür. zufolge, die türkischen Delegierten in London den Balkandelegierten zu verstehen gegeben, daß sie zur Fortsetzung der Verhandlungen bereit seien. Die Balkandelegierten erwiderten darauf, daß sie den Vorschlag unter der Bedingung annähmen, daß die Türkei vorher den Bedingungen des Balkanbundes zustimme. Die Antwort der Türken hierauf ist noch unbekannt.

Belgrad, 1. Febr. „Stampa“ fordert die Regierung auf, vor Fortsetzung des Krieges ein Einvernehmen mit Bulgarien anzustreben, das dieses als Gegenleistung für die Teilnahme der serbischen Armee in dem Kampfe um Adrianopel und die Tschataldjalinie in eine Ausdehnung der serbischen Grenzen bis nach Saloniki hin einwilligt.

Paris, 1. Febr. Der Finanzbeirat der türkischen Delegation in London Meschid Bey erklärte dem Londoner Korrespondenten des „Temps“ bezüglich der von diesem Blatt veröffentlichten Darlegungen des bulgarischen Finanzministers Theodorow unter anderem, was den Anteil der ottomanischen Schuld anlangt, welche auf die Balkanverbündeten übertragen werden soll, so beträgt derselbe nicht 400 Millionen, sondern nach genauer Aufstellung mindestens 874 Millionen. Wenn Theodorow zur Begründung der Ansprüche der Balkanverbündeten sagt, der Krieg müsse eine „Sanktion“ haben, so sei darauf zu erwidern, welche größere Sanktion könne es für die Türkei noch geben, welche sechs Provinzen, 100 000 Mann und 800 000 türkische Pfund Einkünfte verlor. Wenn der Friedensschluß verzögert würde, so sei dies nicht die Schuld der Türkei, welche 90 Proz. aller Bedingungen der Balkanverbündeten angenommen habe. Diese letzteren stellten die ohne Beispiel dastehende Forderung auf, daß ihnen alles gewährt werde, was sie verlangen.

Wien, 2. Febr. Die „Neue Freie Presse“ schreibt: Die Annahme, daß das bevorstehende Jubiläum des Kaisers Franz Joseph Anlaß gegeben habe, ist unrichtig. Das Handschreiben nimmt vielmehr ausdrücklich Bezug auf die zwischen Österreich-Ungarn und Rußland schwebenden Differenzen und ist als ein bedeutender Akt der auswärtigen Politik aufzufassen. Es geht daraus hervor, daß von der Absendung der österreichisch-ungarischen diplomatischen Vertretungen im Auslande verständigt worden sind. Die Absendung eines Spezialgesandten hat möglicherweise auch darin ihren Grund, daß der österreichisch-ungarische Botschafter in Petersburg in den letzten Tagen bettlägerig gewesen ist. — In einer Zuschrift aus politischen Kreisen an das „Neue Wiener Tagblatt“ heißt es bezüglich des Handschreibens des Kaisers an den Zaren: Es müssen nicht gerade Differenzen sein, welche auf der Londoner Botschafterreunion in bezug auf die Abgrenzung Albaniens zwischen den beiden Mächten sich ergeben haben, und welche das Handschreiben veranlassen. Man darf nicht übersehen, daß noch ein anderer, sehr bedeutender, allgemeiner Grund zu solchem Briefwechsel vorliegt: Rußland häufte im Herbst unter dem Titel Probemobilisierung Hunderttausende von Truppen an unserer Grenze an und verstärkte die Konzentration noch so, daß jetzt eine große russische Armee an der galizischen Grenze angesammelt ist. Die Monarchie ist dadurch gezwungen worden, gleichfalls gewisse militärische Vorsichtsmaßregeln zu treffen, welche nun schon seit Monaten andauern und große Kosten verursachen. Liegt es nun unter solchen Umständen nicht nahe, den Versuch zu unternehmen, ob durch eine wechselseitige Ansprache zwischen den obersten Lenkern der beiden Reiche diesem unliebsamen Zustande ein Ende gemacht werden könnte? In politischen Kreisen meint man demnach, daß aus der derzeitigen Situation heraus in diesen bewegten Zeiten es wirklich als nichts Außergewöhnliches, sondern als eine Selbstverständlichkeit anzusehen wäre, wenn kaiserliche Handschreiben über die betreffenden Umstände gewechselt würden.

Reichstag.

Berlin, 1. Februar.

Am Bundesratsstisch Staatssekretär Dr. Delbrück, Unterstaatssekretär Richter. — Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 20 Min. Zunächst erfolgt die dritte Lesung des Gesetzes betreffend die vorübergehende Zollerteilung bei der Fleischzufuhr. In der Generaldiskussion ergreift als erster Redner das Wort:

Abg. Dr. Quard-Frankfurt a. M. (Soz.) spricht für möglichst ausgiebige Anwendung des Gesetzes trotz seines vorübergehenden Charakters.

Abg. Faulstich (Centr.) ist für Aufrechterhaltung unseres jetzigen Wirtschaftssystems. Durch Förderung der Schafzucht in Deutschland könnte eine erhebliche Milderung der Fleischknappheit erzielt werden.

Abg. Heß (natl.) erklärt, seine Partei erkenne die Fleischnot unumwunden an und sei bereit, der Skalamität nach Kräften zu begegnen.

Abg. Krömer (Fortchr. Sp.) führt aus, der Bauer habe ein großes Interesse an der Aufhebung der Futtermittelzölle.

Abg. Fischer (Reichspartei) sagt, es sei festzustellen, daß das Gefrierfleisch mindertwertig sei.

Damit schließt die Debatte. Eingegangen ist eine Resolution der Sozialdemokraten, allen Gemeinden das ausländische Fleisch zugänglich zu machen, die die erforderlichen Säubereinigungen haben. Die Abstimmung über diese Resolution wird eine namentliche sein und in der nächsten Woche stattfinden. — Das Gesetz wird sodann angenommen. Darauf wird die Staatsberatung fortgesetzt. Etat des Innern. (12. Tag.) Kapitel Reichsgesundheitsamt.

Abg. Dittmann (Soz.) fordert eine Untersuchung der gesundheitlichen Verhältnisse der Bergarbeiter und der gesundheitlichen Vorkehrungen auf den Bergwerken des Reiches sowie die Reinhaltung der Flußläufe.

Abg. Dr. Gerlach (Centr.) verlangt für das Krankenpflegewesen eine gesetzliche Regelung. In der Bekämpfung der Tuberkulose dürfe kein Mittel unterlassen bleiben.

Abg. Straß (natl.) erklärt, die Gewerbeordnung muß revidiert, die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche mit erhöhter Energie betrieben werden.

Abg. Haegy (Elsässer) verlangt, daß der Import der Südwine einer schärferen Kontrolle unterworfen werde.

Nach kurzer Debatte wird das Kapitel bewilligt, ebenso das folgende: Patentamt. Darauf wird die Weiterberatung auf Mittwoch vertagt.

Politische Übersicht.

Eine Rede des deutschen Botschafters in London.

* Die deutsche Kolonie in London vereinigte sich am Samstag abend im Hotel Cecil zur Feier des Geburtstags des Kaisers. Das Fest fand unter Beteiligung zahlreicher deutscher Vereine statt. Unter den Anwesenden befanden sich das Personal der Botschaft und des Konsulats sowie die führenden Mitglieder der Kolonie. Während des Festes hielt der deutsche Botschafter, Fürst Richnowsky, eine Rede, in der er sagte:

„Das deutsche Volk ist trotz seiner glorreichen Vergangenheit ein Friedensvolk. Die innigen Beziehungen, die Sie zu England anknüpfen konnten, wo Sie ihre zweite Heimat fanden, sind der Ausdruck der friedlichen Politik, die Deutschland unter der Regierung des Kaisers vertrat, der es als seine vornehmste Aufgabe betrachtete, Freundschaft gerade zu dem mächtigen, blutsverwandten englischen Volk zu pflegen. Sie werden ganz besonders im Verlauf der letzten Monate gesehen haben, daß die Regierung des Kaisers es als ihre vornehmste Pflicht betrachtete, in Übereinstimmung mit unseren Verbündeten und in Gemeinschaft mit der eng befreundeten großbritannischen Regierung im Sinne der Erhaltung des europäischen Friedens wirken und die Gegensätze durch vermittelndes Entgegenkommen beseitigen zu helfen. In diesem Sinne erreichten die Großmächte auf der Grundlage gegenseitigen Vertrauens, daß der Weg zur Verständigung immer wieder offenblieb und sie sind auch weiterhin bestrebt, im innigsten Einvernehmen an die Lösung etwa aufsteigender Probleme heranzutreten. Wir dürfen daher die Hoffnung aussprechen, daß die auf Anregung Sir Edward Greys zusammengetretene Versammlung der Botschafter sich auch fernerhin bewähren und zu dem gewünschten Ziel der Erhaltung des europäischen Friedens führen wird. Auch sonst haben die Mächte den beteiligten Staaten zur Mäßigung geraten in der Annahme, daß sich dadurch vielleicht weiteres Blutvergießen vermeiden ließe. Wenn Deutschland und Großbritannien sich verstehen und sich vertragen und wenn sie entschlossen sind, die ungestörte Arbeit bürgerlicher Entwicklung zu erhalten, so meine ich, daß wir mit Vertrauen allen Wechselfällen der Zukunft entgegen-

sehen können." Zum Schluß sprach der Botschafter seine besondere Befriedigung aus über das glänzende Ergebnis der hiesigen Jubiläum des Kaisers veranstalteten Sammlungen. „Dies ist", sagte er, „ein glänzender Beweis für die patriotische Gesinnung des hiesigen Deutschlands, sowie für das Wohlergehen und die wirtschaftlichen Erfolge, deren die Deutschen sich dank unserer langjährigen Friedensliebe erfreuen. Ich bin überzeugt, daß der Kaiser in der Stiftung sowohl ein Zeichen der Anhänglichkeit als auch die Zustimmung zu seiner auf die Befestigung der zwischen uns und England bestehenden innigen Beziehungen gerichteten Politik erblicken wird."

Bei seinem Erscheinen war der Botschafter mit lebhaftem Beifall begrüßt worden. Die Stellen der Rede, die von den Beziehungen zu England handelten, wurden mit warmem Beifall aufgenommen. An den Kaiser wurde ein Guldigungstelegramm abgesandt.

Die Norddeutsche Allg. Zeitung zum Mißtrauensvotum des Reichstags.

* Auf der Grundlage der von den Polen und einem Teil des Zentrums eingebrachten Interpellation ist die preussische Ostmarkenpolitik mit Bezug auf die Anwendung des Enteignungsgesetzes zum Gegenstand der Kritik des Reichstags gemacht worden. Hierin liegt der Versuch einer Verschiebung der verfassungsrechtlichen Zuständigkeiten. Heute noch gilt, was die vom Fürsten Bismarck am 1. Dezember 1885 im Reichstage verlesene Allerhöchste Botschaft ausführte: „Es gibt keine Reichsregierung, welche berufen wäre, unter der Kontrolle des Reichstags die Aufsicht über die Handhabung der Landeshoheitsrechte der einzelnen Bundesstaaten zu führen, soweit das Recht dazu nicht ausdrücklich dem Reiche übertragen worden ist." Der Reichskanzler wird daher verpflichtet, jenen mit dem deutschen Verfassungsrechte in Widerspruch stehenden Versuch zurückzuweisen. Trotzdem ist im Reichstage mit Hilfe des Zentrums und der Sozialdemokraten der polnische Antrag angenommen worden, daß die Zulassung der Enteignung für die Zwecke der preussischen Ansiedlungskommission durch den Reichskanzler nicht der Auffassung des Reichstags entsprechen. Einem solchen im Anschlusse an eine Interpellation von einer Mehrheit des Reichstags beschlossenen Votum kommt um so weniger staatsrechtliche Bedeutung zu, als sein Gegenstand überhaupt der Zuständigkeit im Reiche entzogen ist. Die politische Folge dieses Eingriffs in einzelstaatliche Rechte wird aber sein, daß sich die Polen in ihrer Agitation gegen das deutsche Ansiedlungswerk in den Ostmarken gestärkt fühlen. Das kann jeder deutsche Mann, sei er Preuze oder Nichtpreuze, Anhänger oder Gegner der Enteignung, nur lebhaft bedauern."

Die Bayerische Staatszeitung zur Heeresvorlage.

* Ihren Leitartikel vom 1. Februar schließt die „Bayerische Staatszeitung", der sich mit der Heeresvorlage befaßt, mit folgender Mahnung an die Parteien: So einleuchtend diese Gedankengänge sind, so scheint ihnen doch der Weg zum Verständnis jener Kreise versperrt, die die öffentliche Meinung beeinflussen, versperrt durch die Wirral, die unser politisches Leben erschwert und die edelsten Kräfte unseres Volkes zermüht. Wer immer aber in den kommenden Tagen über die Heeresvorlage spricht oder schreibt, sei sich klar darüber daß hier eine Frage des Deutschen Reichstages harret, die über den Interessen steht, in deren Bannkreis die Parteien sich sonst befangen fühlen, eine Frage, die würdig nur in Einigkeit und Geschlossenheit gelöst werden kann.

Botschafter v. Holleben †

* Der verstorbene ehemalige Botschafter in Washington gehörte zu den bekanntesten Berliner Persönlichkeiten. Er hat als Diplomat unsere überseeischen Interessen in 3 Erdteilen wahrgenommen. v. Holleben wurde am 16. September 1838 in Stettin geboren, er war erst Offizier, bis er 1872 in die diplomatische Laufbahn übertrat. 1874 wurde er zum Legationssekretär bei der Gesandtschaft in Peking ernannt. Dort und in Tokio fungierte er auch eine Zeit als Geschäftsträger. Von 1875 bis 1885 vertrat er als Ministerpräsident das Deutsche Reich in Buenos-Aires. Von 1885—1891 war er sodann deutscher Gesandter am japanischen Hofe. Von 1893 bis 1897 war er preussischer Gesandter in Stuttgart, und ging von dort nach Washington, wo er 4 Jahre in hervorragendster Weise tätig war. Wenn die Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika so vorzüglich sind, so ist es wesentlich das Verdienst des Herrn von Holleben. Seit seinem Austritt aus dem aktiven diplomatischen Dienst ist Herr von Holleben nach den verschiedensten Richtungen hin fruchtbar tätig gewesen. 1904 wurde er Geschäftsführender Vizepräsident der Deutschen Kolonialgesellschaft. 1906 unternahm er eine vielbemerkte Reise nach Südamerika, insbesondere nach Argentinien, mit dessen führenden Persönlichkeiten er auch in 20-jähriger Ab-

wesenheit er niemals die Fühlung verloren hat. Dieser Reise verdankt die beratende Körperschaft für wirtschaftliche deutsche Unternehmen in Argentinien ihr Entstehen, die den Zweck verfolgt, die Stellung des Deutschlands in Argentinien durch Förderung der Verwendung deutschen Kapitals und deutscher Arbeitskraft nach Ostasien, um auch dort an den Stätten, wo er so lange gewirkt, Umschau zu halten und zu sehen, wie weit an der Entwicklung von Japan und China Deutschland weiter beteiligt ist. Anfang 1910 war er in Tsingtan und hat dort sich überzeugen können, welchen großartigen Aufschwung unsere Kolonie Kiautschou genommen. Ganz hervorragend ist sein Verdienst um die Verbesserung der deutsch-englischen Beziehungen. Das deutsch-englische Verständigungs Komitee, dessen Präsident er war, hat zweifellos einen Teil seines Programms erfüllt, die englische Presse hat ihre Gehässigkeiten gegen Deutschland wesentlich eingeschränkt. Von Holleben ist zweifellos einer der hervorragendsten Diplomaten gewesen, die noch unter Bismarcks Schule herangebildet wurden.

* Der Kaiser kann im Jahre 1913 bei folgenden inländischen und ausländischen Truppenteilen auf seine 25-jährige Stellung als Chef bzw. Inhaber zurückblicken: 1. Garde-Regiment z. F., Regiment der Gardes du Corps, Leib-Garde-Gujaren, 1. Garde-Feldartillerie-Regiment, Leib-Grenadier-Regiment Nr. 8, Leibkürassier-Regiment Nr. 1, Leibhusaren-Regimenter 1 und 2; 1. bayerisches Ulanen-Regiment, Sächsisches Grenadier-Regiment Nr. 101, Württembergisches Infanterie-Regiment Nr. 120, Österreichisches Infanterie-Regiment Nr. 34 und Russisches Leib-Garde St. Petersburger Regiment König Friedrich Wilhelm III. Außerdem ist der Kaiser am 30. August d. J. 25 Jahre Admiral der schwedischen Marine.

* Prinz Eitel Friedrich von Preußen ist am Samstag abend in Bukarest eingetroffen. Am Bahnhof wurde er vom König, dem Kronprinzen, den Ministern und dem deutschen Gesandten empfangen. Später fand im königlichen Palais ein Diner in kleinem Kreise statt.

* Zu den Lippeischen Landtagswahlen. Bei den vier Stichwahlen zum Lippeischen Landtag zwischen Freisinnigen und Sozialdemokraten in der 3. Wählerklasse siegten die Freisinnigen, so daß sich der Landtag nunmehr endgültig wie folgt zusammensetzt: 10 Konservative, 2 Nationalliberale, 7 Freisinnige, 1 Christlich-Sozialer und 1 Sozialdemokrat. Der Besitzstand der Parteien ist unverändert geblieben.

* Streik auf der Hamburger Hochbahn. Die Verhandlungen zwischen der Hamburger Hochbahn-Gesellschaft und den Streikenden führten zu einer Verständigung. Der regelmäßige Betrieb wurde am Sonntag vormittag 10 Uhr wieder aufgenommen. Bis zu dieser Zeit konnte nur beschränkter Verkehr mit Hilfe des Aufsichtspersonals durchgeführt werden. Den Ausständigen ist eine Lohnerhöhung in Aussicht gestellt und die Wiedereinstellung von sieben wegen Agitationen entlassenen Zugführern zuerstanden worden.

Grossherzogtum Baden.

* Karlsruhe, 3. Februar.

** Am 25. Januar d. J. fand im großen Sitzungssaal des Ministeriums des Innern eine Sitzung des Landesgewerbeausschusses unter Vorsitz des Direktors des Landesgewerbeamts Geh. Regierungsrat Dr. Cron statt, der seitens des Ministeriums des Innern Ministerialrat Dr. Schneider anwohnte.

Als erster Punkt der Tagesordnung wurde der Entwurf einer Landesherrlichen Verordnung, die gewerblichen Fortbildungsschulen betr., durchberaten, welcher im wesentlichen den für die Gewerbeschulen maßgebenden Bestimmungen (Landesherrl. V. D. vom 20. Juli 1907) folgt unter Berücksichtigung der durch die einfacheren Verhältnisse der Schulorte und der Schulen selbst gebotenen Umstände.

Den zweiten Gegenstand der Tagesordnung bildete die Abänderung der Verordnung über die Ausbildung und Prüfung der Handelslehrer, die sich angesichts der bei den Prüfungen der Handelslehrer gemachten Erfahrungen als notwendig erwiesen hat. Insbesondere hat sich, wie der Vorsitzende in seinem einleitenden Vortrag ausführte, gezeigt, daß die bei Erlassung der Verordnung für den Besuch einer zur Ausbildung von Handelslehrern bestimmten Lehranstalt (in der Regel einer Handelshochschule) als genügend erachtete Zeit von zwei Jahren zur Erlangung der für den Handelslehrer erforderlichen umfassenden und vertieften Kenntnisse nicht ausreicht. Ferner erscheine mit Rücksicht auf die besonders in den Handelsschulen der größeren Städte gestellten und berechtigten Ansprüche auf Erteilung eines ein-

wandfreien Unterrichts in Fremdsprachen eine Trennung der Kandidaten in zwei Kategorien, in eine solche für Erteilung von Handelsunterricht im allgemeinen und eine solche für Erteilung dieses Unterrichts unter besonderer Berücksichtigung der Fremdsprachen, angezeigt. Während sich der Landesgewerbeausschuss mit der beantragten Erstreckung des Studiums auf 2½ Jahre einstimmig einverstanden erklärte, wurde gegen den Vorschlag, eine Trennung der Prüfung in der Weise vorzunehmen, daß bei den die Fremdsprachen als Hauptfach wählenden Lehrern die Prüfung in den Handelswissenschaften und bei den die Handelswissenschaften als Hauptfach wählenden Lehrern die Prüfung in den Fremdsprachen mehr zurücktreten soll, von mehreren Seiten die Befürchtung geäußert, es könne diese Zweiteilung in der Praxis bei Befehung der Lehrkräfte als Hauptfach der Lehrkräfte namentlich an den kleineren Schulen Schwierigkeiten verursachen. Demgegenüber wurde betont, daß die Verschiedenartigkeit der Prüfung einen Unterschied in der Verwendung der Lehrer für den praktischen Unterricht nicht bedinge. Der Entwurf dieser Verordnung, der auch im übrigen einer sehr eingehenden Beratung unterzogen wurde, soll zunächst noch den Landesgewerbeausschüssen der größeren Städte des Landes zur Begutachtung unterbreitet werden.

Der dritte Punkt der Tagesordnung betraf die Frage der Erteilung von Haushaltungsunterricht an Handels- und Gewerbelehrlinge. In dieser Hinsicht schreibt § 5 Abs. 2 der Landesherrlichen Verordnung vom 20. Juli 1907, die Handelsschulen und die Gewerbeschulen betr., daß Schülerinnen auch Unterweisung in Haushaltungskunde unter entsprechender Kürzung ihres sonstigen Schulbesuchs zu erteilen ist. Gegen die Durchführung dieser Vorschrift insofern, als sie Unterweisung in Haushaltungskunde zum Pflichtunterricht macht, sind Bedenken hauptsächlich in der Richtung zu Tage getreten, daß die Kürzung des Gewerbe- und Haushaltungsunterrichts zu Gunsten des Haushaltungsunterrichts die Durchführung des Lehrplans sehr erschwere, wenn nicht unmöglich mache, sowie daß die derzeitige Fassung der Vorschrift die gebotene Berücksichtigung der besonderen Schul- und örtlichen Verhältnisse nicht gestatte. Besonders scharfe Stellung hat gegen die Aufnahme des hauswirtschaftlichen Unterrichts für Mädchen an den Handelsschulen der Kaufmännische Verein für weibliche Angestellte in Karlsruhe genommen, der, wie er durch seine 1. Vorsitzende vortragen ließ, in der Verquickung des hauswirtschaftlichen Unterrichts mit der beruflichen Ausbildung eine Schädigung und Verkürzung der Fachbildung erblickt, die geeignet sei, einer geringen Einschätzung der Frau als Arbeitskraft Vorschub zu leisten. Der Landesgewerbeausschuss hat sich diesen Bedenken insofern nicht verschlossen, als er übereinstimmend eine Änderung der genannten Vorschrift für wünschenswert erklärte, welche den örtlichen Schulbehörden gestattet, über diese Frage nach eigenem Ermessen zu befinden.

Die Besprechung einer Neuordnung der Ferien an den Gewerbe- und Handelsschulen, worüber zunächst noch weitere Erhebungen erforderlich sind, bildete den Schluß der Sitzung.

* Erweiterung des Sprechbereichs. Von jetzt ab ist Karlsruhe (Baden) zugelassen zum unbeschränkten Sprechbereich mit Sachbez., Gebührensgebühr 1 M.

* Aus der badischen Zeitungswelt. Zum Berufsjubiläum des Chefredakteurs Montua in Heidelberg haben der „Verein Karlsruher Presse", sowie die Redaktion der „Karlsruher Zeitung" dem Jubilar schriftlich ihre herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen.

oc. Zu den Landtagswahlen. Von der sozialdemokratischen Partei wird im 3. Wahlkreis (Konstanz) Buchdrucker Großhans als Kandidat aufgestellt.

oc. Lafr. 31. Jan. Der Bürgerausschuss genehmigte in seiner geistigen Sitzung verschiedene Umh. bzw. Erweiterungsbauten im Schlachthof mit einem Kostenaufwand von 100 000 M., ebenso die Erweiterung und Verlängerung der Wasserleitung bis zur Gemeinde Metersheim. Ferner stimmte der Bürgerausschuss der Anstellung eines Stadtmeters mit einem Anfangsgehalt von 3000 M., steigend bis zum Höchstgehalt von 5700 M. zu und ebenso der Schaffung zweier neuer Hauptlehrerstellen.

Verantwortlich für die Redaktion:
Chefredakteur C. Amen in Karlsruhe.
Druck und Verlag:
G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

„Restaurant Museum"
5-Uhr-TEE | Eigene Konditorei.

Wer Qualität will, trinkt Burgeff! ist & bleibt der beste deutsche Sekt!

DEUTSCHES ERZEUGNIS

Hoflieferanten in Karlsruhe

Aretz & Cie.

Inhaber: Arthur Fackler
 — Großh. Hoflieferanten —
 Kreuzstrasse 21 — Telephon 219
 Kaiserstrasse 215 — Teleph. 1655
 Spezialhaus f. Gummiwaren, Linoleum, Wachstuche

Bahnhofwirtschaft Karlsruhe

Telephon 232 Inh: Karl Stelzer Telephon 232
 Export-Bier aus der Staatsbrauerei Rothaus
 :: Münchener und Pilsner Biere ::
 Naturreine Weine (aus den besten Lagen)
 Reichhaltige Speisekarte. — Erstklassige Küche. — Mäßige Preise.
 NB. Dem durchreisenden Publikum werden Mahlzeiten in die Züge
 gereicht. — Vorausbestellungen nehmen die Schaffner entgegen.

Lieferant Sr. des Großherzogs
 Königl. Hoheit von Baden

P. BANG

HOFSCHEIDER
 Amalienstr. 39 Telephon 1198

HOFMÖBELFABRIK J. L. DISTELHORST

Nachf.: Wilh. Distelhorst & Rob. Krieg. Waldstraße 30/32
 Werkstätten für
 gediegene
 Wohnungs-Einrichtungen

Wurst- und Fleischwaren-Fabrik mit Dampftrieb

Großherzogl. Hoflieferanten :: Telephon ::
 Nr. 71 u. 571

GEBRÜDER HENSEL

Karlsruhe i. B.
 Hauptgeschäft, Fabrik und Bureau: Kronenstr. 33.

Filialen:

Amalienstr. 23	Leopoldstr. 23
Augustastr. 13	Luisenstr. 12
Kaiserallee 43	Rheinstr. 49
Kaiserallee 95	Rudolfstr. 28
Kaiserstr. 36	Rüppurrerstr. 21
Kaiserstr. 53	Schützenstr. 38
Kriegstr. 159	Sophienstr. 91
Lammstr. 8	Waldstr. 35



Albert Heil

Telephon 1784 Karlsruhe Kaiserstr. 177

„Romanus“

feinsten Damen- und Herren-Stiefel.



Modes
Elly Hebenstreit
 Kaiserstraße 193, 1. Etage
 Salon für feinen Damenputz



Großh. Hofapotheke

KARLSRUHE i. Baden.
 Teleph. 491 Kaiserstr. 201 Teleph. 491
 Waldstr.-Ecke gegenüb. d. Kaiser Wilhelm-Passage
 Inh.: Dr. Aug. Krieg,
 staatlich geprüfter Nahrungsmittelchemiker
 Ausführung chem. und mikroskop. Untersuchungen jeder
 Art, speziell solcher von Harn, Sputum und Magensaft
 Anfertigung von Rezepten sämtl. Krankenkassen.

Friedrich Chr. Kiefer

Großh. Bad. Hoflieferant
 Karlstrasse 4 Telephon 254
 empfiehlt zu billigsten Sommerpreisen
Ruhrkohlen, Koks, Briketts u. Holz
 in prima Qualität
 Prompte u. gute Bedienung.

U. Kautt & Sohn

Hof-Wagenfabrik Karlsruhe i. B.
 mit Dampftrieb Waldhornstr. 14/16
Luxus-, Geschäfts- u. Last-Wagen, Schlitten
 2 gold. u. silberne Medaillen :: Bescheidene Preise :: Reelle Bedienung
 Permanente Ausstellung neuer u. gebrauchter Wagen
 Entwürfe, Kostenvorschläge, Reparaturen, Neulackierungen.

Spezial-Haus für Stoffe

Gegr. 1834 Kaiserstr. 169
Leipheimer & Mende

Alle Stoffarten für Herren- u. Damenbekleidung
 :: für Haushaltung und sonstigen Bedarf ::

Kofferfabrik Eduard Müller, Gr. Hoflieferant

Spezialhaus für Reise und Sport
 Telephon 2165 Karlsruhe i. B. Waldstraße 45
 Größtes Lager in
 Reisekoffern, ff. Lederwaren etc. etc.



Vollständige
 Ausrüstung
 für
 Jagd
 Touristen
 Hochtouristen
 Athletik
 Leicht-
 Athletik
 Turnspiele
 Fußball- u.
 Tennis-
 Sport.

Regen-Sonnen-Kinder-Schirme

in solidester Ausführung
 empfehle in großer Aus-
 wahl zu billigsten Preisen
 Großherzogl. Hoflieferant
Wilh. Kretschmar
 C. Wohlschlegels Nachfolger
 Kaiserstraße 82a

Kassenschränke

Tresors, Grund- und Pfandbuchschränke,
 Archivtüren
 bewährte, moderne Bauart, in Feuer und Einbruch erprobt.
Wilh. Weiß, Karlsruhe
 Fabrik für Kassen- und Tresorbau. Segründet 1815.

G. SCHMIDT-STAUß

HOF-JUWELIER HOF-UHRMACHER
 KARLSRUHE KAISERSTRASSE 154
 SPEZIALITÄTEN:
**BRILLANT-SCHMUCK
 PERLEN**
**SILBERNE BESTECKE
 TAFELGERÄTE**
**PRÄZISIONS-
 TASCHENUHREN**
 ALTRENNOMMIERTES HAUS I. RANGES

Kanzleihilfenstelle
Wir suchen einen im Verwaltungsdienst bewanderten Gehilfen.
E. 63.2
Geeignete Bewerber wollen ihre Gesuche unter Anschließ von Zeugnissen und mit Angabe der Gehaltsansprüche bis spätestens 7. Februar ds. Jrs. diesseits einreichen. Bei guten Leistungen kann definitive Anstellung nach dem Beamtenstatut erfolgen. (Derzeitiger Gehaltstaxi für Kanzleihilfen 1300 bis 1800 Mark.) Stenographischkundige Bewerber werden bevorzugt.
Durlach, 30. Jan. 1913.
Der Gemeinderat.

Bürgerliche Rechtsplege.
a. Streitige Gerichtsbarkeit.
3.507. Karlsruhe. Im Konkursverfahren über den Nach-

lass des am 9. April 1911 in Karlsruhe verstorbenen Privatbogens Dr. Kurt Hennings ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nichtverwertbaren Vermögensstücke bestimmt auf
Freitag den 28. Febr. 1913, vormittags 10 Uhr,
vor Gr. Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestr. 2, 3. St., Zimmer Nr. 66.
Die Gebühren und Auslagen des Konkursverwalters wurden auf 197 M. 46 Pf. festgesetzt.
Karlsruhe, 31. Jan. 1913.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts A 3.
3.508. Karlsruhe. Nach Abhaltung des Schlusstermins

und Vollzug der Schlussverteilung wird das Konkursverfahren über das Vermögen des Möbelhändlers **Julius Ebel** in Firma Julius Ebel in Karlsruhe aufgehoben.
Karlsruhe, 30. Jan. 1913.
Großh. Amtsgericht A II.
3.431.2. Karlsruhe. **Karlina Rodus**, minderjährig, vertreten durch ihren Vormund Fabrikarbeiter **Jacob Schlade**, beide in Meßkirch, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt **Dr. Baag** in Radolfzell, klagt gegen den **Vaughaner Wilhelm Mele**, zuletzt in Singen, jetzt unbekanntes Aufenthaltsort, auf Grund des § 1708 ff. BGB. mit dem Antrag auf Zurückweisung der Klage zur Entziehung einer voraussetzlichen Unterhaltrente von vierteljährlich 45 M. an den Kläger von seiner Geburt —

7. Juli 1912 — bis zu seinem vollendeten 16. Lebensjahre.
Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits wird der Beklagte vor das Großh. Amtsgericht Radolfzell, 1. St., Zimmer Nr. 21, auf
Donnerstag, 27. März 1913, vormittags 9 Uhr,
geladen.
Radolfzell, 28. Jan. 1913.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
Aufgebot.
3.448.2. Durlach. Der Agent **Erhard Dajsch** in Frankfurt a. M., Mäuzerlandstraße 71, hat beantragt, den verschollenen Kaufmann **Johann Dajsch**, geboren am 1. Februar 1877 in Frankfurt a. M., zuletzt wohnhaft in Durlach, für tot zu erklären.
Der bezeichnete Verschollene

wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf Dienstag den 30. Sept. 1913, vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht Durlach, Zimmer 1, anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.
An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen.
Durlach, 24. Jan. 1913.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
3.450.2. Freiburg. Die Schuhmacher **Andreas Wöhler** und **Christoph Josef**, beide in Freiburg, a. M., Zigarrenarbeiterin in Straßburg, Türkheimstraße

11, hat beantragt, ihren genannten, verschollenen Ehe-mann, zuletzt in Freiburg i. B. wohnhaft, für tot zu erklären.
Der Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf
16. September 1913, vormittags 9 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgericht Freiburg i. B. anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.
An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen.
Freiburg, 2. Jan. 1913.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts IV.

Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

Achern. 3.452
Zum Handelsregister ist bei der Firma **Franz Dahlmeier**, Achern, unterm 28. Januar 1913 das Erlöschen der Firma eingetragen worden.
Achern, 28. Januar 1913.
Großh. Amtsgericht.

Achern. 3.485
Zum Handelsregister Firma **Johann Keller**, Nenzen, wurde unterm 29. Jan. 1913 eingetragen: Dem Obergerneuer **Arnold Spieß** zu Nenzen ist Procura erteilt.
Achern, 29. Jan. 1913.
Großh. Amtsgericht.

Baden. 3.453
Handelsregisterertrag Abt. B Band I D.-Z. 4 — **Altenbrauerei Altenburg-Singheim-Baden-Baden** in Baden —: Die Procura des Kaufmanns **Johann Biffing** in Singheim ist erloschen.
Baden, 28. Januar 1913.
Großh. Amtsgericht.

Bühl. 3.454
Handelsregisterertrag Abt. B Band I D.-Z. 2 — Firma **„Unitas“**, Gesellschaft für Druck und Verlag, G. m. b. H. in Bühl —: Die Vertretungsbefugnis des bisherigen stellvertretenden Geschäftsführers **Wilhelm Bollmer** in Bühl ist beendet. Durch Beschluß des Aufsichtsrats vom 20. ds. Mts. wurde Kaufmann **Anton Oster** in Bühl als stellvertretender Geschäftsführer bis zur endgültigen Bestellung durch die Generalversammlung ernannt.
Bühl, 29. Januar 1913.
Großh. Amtsgericht II.

Bühl. 3.455
Handelsregisterertrag Abt. A Band I D.-Z. 235 — Firma **Julius Keller & Cie.** in Bühl —: Die Procura des Kaufmanns **Hermann Bloch** alda ist erloschen.
Bühl, 28. Januar 1913.
Großh. Amtsgericht II.

Heidelberg. 3.424
Zum Handelsregister Abt. A Band IV D.-Z. 13 wurde eingetragen: Die Firma **„Caspar Schmitt“** in Heidelberg und als Inhaber **Caspar Schmitt**, Kaufmann in Heidelberg.
Heidelberg, 25. Jan. 1913.
Großh. Amtsgericht III.

Heidelberg. 3.456
Zum Handelsregister Abt. A wurde eingetragen: Band II D.-Z. 364 zur Firma **„Karl G. Knauber“** in Kirchheim: Das Geschäft ist auf Peter Kämmler, Apotheker in Kirchheim, übergegangen, welcher es unter der Firma **„Karl G. Knauber Nachf.“** weiterführt. Der Übergang der im Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäftes durch Peter Kämmler ausgeführt.
Band III D.-Z. 268 zur Firma **„Bayer & Entenmann“** in Heidelberg: Ein Kommanditist ist aus der Firma ausgeschieden und ein Kommanditist in dieselbe eingetragen.
Heidelberg, 29. Jan. 1913.
Großh. Amtsgericht III.

Heidelberg. 3.466
Zum Handelsregister Abt. A Band III D.-Z. 134 zur Firma **„August Besh“** in Neckargemünd wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen.
Heidelberg, 31. Jan. 1913.
Großh. Amtsgericht III.

Karlsruhe. 3.457
In das Handelsregister A wurde zu Band II eingetragen:
D.-Z. 130 zur Firma: **M. Rudolph Nachf. Paula Bornmann**, Karlsruhe: Die Firma ist erloschen.
D.-Z. 309 zur Firma: **Automobilhaus Peter Eberhardt**, Karlsruhe. Procura: **Alfred Eberhardt**, Kaufmann, Karlsruhe.
Karlsruhe, 29. Jan. 1913.
Großh. Amtsgericht B 2.

Konstanz. 3.503
Handelsregisterertrag D.-Z. 25: Firma **Nationale Watz Co. Franz Engesser**, G. m. b. H. in Konstanz. Die Firma ist geändert in: **Nationale Watz Co.**, G. m. b. H.; die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers **Franz Engesser** in Konstanz ist beendet. Das Stammkapital ist erhöht um 100 000 Mark und beträgt jetzt 1 600 000 Mark.
Konstanz, 29. Jan. 1913.
Großh. Amtsgericht.

Lörrach. 3.425
Das unter der Firma **Weg. Weberei Walter Hed** Handelsregister A Band III D.-Z. 23 hier selbst bestehende Handelsgeschäft ist auf Kaufmann **Walter Hed** Ehefrau **Anna geb. Schättli** in Lörrach übergegangen und wird von derselben unter unveränderter Firma fortgeführt. Die Eintragung zum Handelsregister ist heute erfolgt.
Lörrach, 22. Jan. 1913.
Großh. Amtsgericht.

Mannheim. 3.332
Berichtigung
zu der Bekanntmachung in Nr. 26 vom 27. Januar der Karlsruher Zeitung:
Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen:
12. Band XVI D.-Z. 161, Firma **Weltklima - Theater Emma Luchsfelder**, Mannheim, H 1. 1. Inhaber ist: **Carl Luchsfelder** Ehefrau, Emma geb. Wolf, Mannheim. Geschäftszweig: Betrieb eines Kinematographentheaters.
Mannheim, 11. Jan. 1913.
Großh. Amtsgericht 3. I.

Mannheim. 3.458
Zum Handelsregister B Bd. VIII D.-Z. 14, Firma **„Eifel & Reichenburg“**, Mannheim, wurde heute eingetragen: **Philipp Bub**, Mannheim, ist als Prokurist bestellt und berechtigt, in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder einem anderen Prokuristen der Gesellschaft diese zu vertreten und deren Firma zu zeichnen.
Mannheim, 17. Jan. 1913.
Großh. Amtsgericht 3. I.

Mannheim. 3.459
Zum Handelsregister B Band VII D.-Z. 9, Firma **„Handels-Gesellschaft Moris, Sahn & Cie.“** mit beschränkter Haftung in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitz in Nürnberg, wurde heute eingetragen:
Die Zweigniederlassung Mannheim ist aufgehoben, die Firma dahier erloschen.
Mannheim, 18. Jan. 1913.
Großh. Amtsgericht 3. I.

Mannheim. 3.460
Zum Handelsregister B Band VIII D.-Z. 33, Firma **„Schiffahrt und Kohlen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung“**, Mannheim, wurde heute eingetragen:

Gustav Hirsch ist als Geschäftsführer ausgeschieden; **Heinrich Oberförster**, Kaufmann, Mannheim, ist zum weiteren Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt.
Mannheim, 20. Jan. 1913.
Großh. Amtsgericht 3. I.

Mannheim. 3.461
Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen:
1. Band III D.-Z. 46, Firma **„August Kremer“**, Mannheim. Karl Böck, Mannheim, ist als Einzelprokurist bestellt.
2. Band III D.-Z. 49, Firma **„Jac. Gademann“**, Mannheim. Die Procura des Ludwig Schäfer ist erloschen. Ludwig Schäfer, Kaufmann, Mannheim, ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 15. Januar 1913 begonnen.
3. Band V D.-Z. 102, Firma **„M. Rose u. Co.“**, Mannheim. Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 1. Januar 1913 aufgelöst und das Geschäft mit Witten und Passiven und samt der Firma auf den Gesellschafter **Max Caspar Rose** als alleinigen Inhaber übergegangen. Karl August Witting, Mannheim, ist als Einzelprokurist bestellt.
4. Band VII D.-Z. 40, Firma **„Gebrüder Bauer“**, Mannheim. Hermann Reiß Witwe, Johanna geb. Oppenheimer, ist aus der Gesellschaft ausgeschieden; **Karl Bernhard Reiß**, Kaufmann, Mannheim, ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Procura des Karl Bernhard Reiß ist erloschen.
5. Band XI D.-Z. 239, Firma **„Karl A. Dietrich“**, Mannheim. **Theodor Moiss**, Mannheim, ist als Prokurist bestellt.

6. Band XII D.-Z. 208, Firma **„Anna Krämer - Klingenholtz“**, Mannheim. Die Firma und die Procura des Hermann Klingenholtz ist erloschen.
7. Band XIV D.-Z. 143, Firma **„L. Silbermann & Söhne“**, Mannheim. Moritz Silbermann ist mit Wirkung vom 1. Januar 1913 aus der Gesellschaft ausgeschieden.
8. Band XVI D.-Z. 21, Firma **„Central - Automat Otto Burggraf“**, Mannheim. Die Firma ist geändert in: **„Central - Automat Albert - Stöhrer“**. Das Geschäft ist von Otto Burggraf auf Albert Stöhrer, Restaurateur, Mannheim, übergegangen, der es als alleiniger Inhaber unter der Firma **„Central - Automat Albert Stöhrer“** weiterführt. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch Albert Stöhrer ausgeführt.

9. Band XVI D.-Z. 59, Firma **„Heinrich Eipper“**, Mannheim. Die Firma ist erloschen.
10. Band XVI D.-Z. 162, Firma **„Wabette Schloffer“**, Mannheim. **Waldbach, Langenstraße 10**. Inhaber ist: **Wabette Schloffer**, ledig, Mannheim - **Waldbach**. Geschäftszweig: Feinzeuggeschäft und Zigarrenhandel.

11. Band XVI D.-Z. 163, Firma **„Buchs u. Accidens-Druckerei, Badenia, Wilhelm Bingenier“**, Mannheim - **Feudenheim**. **Neckarstraße 30**. Inhaber ist: **Wilhelm Bingenier**, Buch- und Anzeigen-druckerei.
12. Band XVI D.-Z. 164, Firma **„Hans Fiter“**, Mannheim, C. 4, 9a. Inhaber ist: **Hans Fiter**, Kaufmann, Ludwigsstraße a. N. Geschäftszweig: Zentraleinstellstelle für Kohlen des Landesverbandes selbständiger badischer Schmiedemeister in Mannheim.
13. Band XVI D.-Z. 165, Firma **„Butter - Konium, Hermann Rittinger“**, Mannheim, P 5, 13a. Inhaber ist: **Hermann Rittinger**, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Butter- u. Käsehandlung.
14. Band XVI D.-Z. 166, Firma **„Bayer & Fesler“**, Mannheim, P 2, 3a. Offene Handelsgesellschaft. Persönlich haftende Gesellschafter sind: **Georg Bayer**, Kaufmann, Heidelberg. **Hugo Fesler**, Kaufmann, Heidelberg. Die Gesellschaft hat am 1. Jan. 1913 begonnen. Geschäftszweig: Handel in Zigarren, Saniarätern und Bekleidungsartikeln usw.
15. Band XVI D.-Z. 167, Firma **„Max Curant“**, Mannheim, D 2, 15. Inhaber ist: **Max Curant**, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Zigaretten-Spezial-Geschäft.

16. Band XVI D.-Z. 168, Firma **„Wolff-Drogerie Emil Moesinger“**, Mannheim, B 6, 7a. Inhaber ist: **Emil Moesinger**, Apotheker, Mannheim. Geschäftszweig: Vertrieb einer Medizinal-Drogerie.
Mannheim, 16. Jan. 1913.
Großh. Amtsgericht 3. I.

Mannheim. 3.462
Zum Handelsregister B Band III D.-Z. 20, Firma **„Portland Zementwerke Heidelberg und Mannheim, Aktiengesellschaft in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitz in Heidelberg“**, wurde heute eingetragen:
Christof Niehm ist aus dem Vorstande ausgeschieden.
Mannheim, 18. Jan. 1913.
Großh. Amtsgericht 3. I.

Mannheim. 3.463
Zum Handelsregister B Band VI D.-Z. 21, Firma **„Heinrich Glos, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“**, Mannheim, wurde heute eingetragen:
Rudolf Grimmer ist als Geschäftsführer der Gesellschaft ausgeschieden. **Peter Jakob Goetz**, Kaufmann, Mannheim, ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt. Durch den Gesellschaftsbeschluss v. 10. Januar 1913 wurde zu § 5 des Gesellschaftsvertrags ein Zusatz beschlossen, wonach die Gesellschaft einen Aufsichtsrat bestellt und dessen Befugnisse festsetzt.
Die Procura des **Anton Költzig** ist erloschen.
Mannheim, 16. Jan. 1913.
Großh. Amtsgericht 3. I.

Mannheim. 3.464
Zum Handelsregister B Band X D.-Z. 25, Firma

„Bauer & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung“, Mannheim, wurde heute eingetragen:
Der Geschäftsführer **Kremp** hat seinen Wohnsitz von Mannheim nach Neu-Feudingen bei Saarbrücken verlegt.
Mannheim, 16. Jan. 1913.
Großh. Amtsgericht 3. I.

Mannheim. 3.465
Zum Handelsregister B Band XI D.-Z. 45 wurde heute eingetragen:
Firma: **Vertrieb von Erzeugnissen schweizerischer Garbenerfabriken, Gesellschaft mit beschränkter Haftung**, Mannheim, D 1, 1. Zweigniederlassung, **Knappfeld**. Gegenstand des Unternehmens ist: Anschaffung und Weiterveräußerung von Garbenern und verwandten Artikeln. Das Stammkapital beträgt 267 000 M. Geschäftsführer sind: **Emil Harber**, Kaufmann, Stettin; **Leonhard Laßanowski**, Kaufmann, Stettin; **Friedrich Witene**, Kaufmann, Stettin; **Erich Kreinsfeld**, Kaufmann, Stettin. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 12. August 1912 festgesetzt und durch den Beschluß der Gesellschafter vom 3. Januar 1913 in §§ 6, 8 und 11 abgeändert.
Jeder Geschäftsführer ist berechtigt, die Gesellschaft allein zu vertreten.
Mannheim, 16. Jan. 1913.
Großh. Amtsgericht 3. I.

Offenburg. 3.466
Handelsregisterertrag Abt. A Band I D.-Z. 7 Firma **„Rheinische Kreditbank, Filiale Offenburg“**. Das bisher stellvertretende Vorstandsmitglied **August Reiser** ist zum Vorstandsmitglied bestellt; **Regierungsrat Ludwig Janger** in Mannheim ist zum Mitgliede des Vorstandes bestellt. **Otto Knopfel** ist durch Tod aus dem Vorstande ausgeschieden.
Offenburg, 20. Jan. 1913.
Großh. Amtsgericht.

Kastatt. 3.438
Handelsregisterertrag Abt. A Band II D.-Z. 14: Firma **„Wilhelm Bastian Witwe in Au a. N.“**. Die der Emma Bastian ledig, in Au a. N. erteilte Procura ist erloschen. Die Firma ist erloschen.
Kastatt, 23. Jan. 1913.
Großh. Amtsgericht II.

Stodach. 3.486
Zu D.-Z. 126 des Handelsregister A — **Karl Bury**, **Wahlwies** — wurde eingetragen: Dem Kaufmann **Otto Deringer** in Wahlwies ist Procura erteilt.
Stodach, 24. Jan. 1913.
Großh. Amtsgericht.

Zauberhofsheim. 3.515
Zum Handelsregister Abt. A Band I D.-Z. 98 — Firma **„Dampfsiegelei Leuba von A. Reim & Cie.“** in Leuba — eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer **Anton Reim**, Leuba,

ist alleiniger Inhaber der Firma, **Zauberhofsheim**, den 29. Januar 1913.
Großh. Amtsgericht.

Billingen. 3.497
Unter D.-Z. 279 des Handelsregister A wurde eingetragen: Firma **„Schwarzwälder Febermotoren- & Automatenwerke, Inhaber Josef Steidinger“** in St. Georgen. Inhaber der Firma ist: **Josef Steidinger**, Fabrikant in St. Georgen.
Billingen, 30. Jan. 1913.
Großh. Amtsgericht.

Waldbach. 3.467
In das Handelsregister Abt. A ist heute eingetragen worden:
1. bei Firma **Georg Mähner**, Gutach, Röllau, und
2. bei Firma **Ernst Fels**, 3. bei Firma **Schäfer & Co.**, Weibach:
Die Firma ist erloschen.
Waldbach, 24. Jan. 1913.
Großh. Amtsgericht I.

Waldbach. 3.468
Handelsregisterertrag A Band I D.-Z. 246 zur Firma **„Burger und Niebling in Waldbach“**; die Gesellschaft ist durch den Austritt des Gesellschafters **Karl Burger** aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer **Gottfried Spohn**, Kaufmann in Waldbach, ist jetzt alleiniger Inhaber der geänderten Firma **„Burger und Niebling Nachfolger“** in Waldbach.
Waldbach, 23. Jan. 1913.
Großh. Amtsgericht I.

Weinheim. 3.498
Zum Handelsregister A Bd. I D.-Z. 241 zur Firma **„August Müller“** in Gernsbach wurde eingetragen: Die Firma ist auf **August Müller** Witwe, Lina geb. Henrich in Gernsbach übergegangen.
Weinheim, 31. Jan. 1913.
Großh. Amtsgericht I.

Freiburg. 3.516
In das Vereinsregister Bd. II D.-Z. 64 ist eingetragen: **„Schachklub Freiburg im Breisgau“** — eingetragenem Verein — mit Sitz in Freiburg.
Freiburg, 24. Jan. 1913.
Großh. Amtsgericht.

Gengenbach. 3.499
Zum Vereinsregister Band I D.-Z. 14 wurde eingetragen: **„Krankenverein Oberharmersbach“**. Die Satzung ist am 12. Januar 1913 erlassen. Vorstehender ist der jeweilige **Parroch** in Oberharmersbach, zurzeit **Karver Johann Busse** daselbst. Beiräte sind: **Würgermeister** **Landolin Nig**, **Gemeindevater** **Augustin Stormmayer**, **Holzschläger** **Wilhelm Lehmann** und **Wegere-meister** **Friedrich Lehmann**, alle in Oberharmersbach.
Gengenbach, 28. Jan. 1913.
Großh. Amtsgericht.